Banner gegen die Sperrung

CDU Münster und Bürgerverein Hofen wehren sich

Die Sperrung der Hofener Straße für den Autoverkehr am Wochenende schlägt vor Ort weiter hohe Wellen. Jetzt hat die CDU Münster dort einen Banner installiert. CDU, Bürgerverein Hofen schießen gegen SPD-Stadträtin Roswitha Blind, die für die Sperrung gestimmt hatte.

VON CHRISTIAN GÜNTHER

René Hildebrandt (rechts, Vorsitzender der CDU Münster), und Patrick Hanauer (links, Anwohner Neckartalstraße), haben an der Hofener Straße ein Banner angebracht.
Foto: privat

■ HOFEN

Die CDU Münster hat zwei Banner, jeweils ein auf drei Meter groß, in der Hofener Straße aufgebaut. Mit dem Text „Für Ruhe der Menschen in Münster – gegen die Wochenendsperrung der Hofener Straße!!!!“ sollen die Nutzer der Hofener Straße auf die Entscheidung der grün-roten Mehrheit im Gemeinderat aufmerksam gemacht werden.

„Die Grünen reden von einer Politik des Gehörtwerdens, die Anwohner und direkt Betroffenen werden aber ignoriert“, kritisiert der CDU-Vorsitzende René Hildebrandt.

Die ersten beiden Banner wurden auf dem Grundstück des Weingärtners Karl-Heinz Bauer angebracht. Es dürfen auch weitere Teile der Cannstatter Wengerter nach Absprache dazu genutzt werden. Die CDU Münster hat für das Herstellen der Banner zahlreiche Spenden erhalten.

Auch Alban Lämmle, Vorsitzender des Bürgervereins Hofen, ist gegen die Sperrung. „Die Hofener haben ein Recht auf den Fortschritt und wollen als Bürger ernst genommen, gefragt und nicht einfach überfahren werden. Kein anderer Stadtteil würde das mit sich machen lassen, jeder wäre so sauer wie Hofen“, kritisiert auch er die Sperrung vehement. Er kritisiert vor allem SPD-Gemeinderätin Roswitha Blind, die für die Sperrung gestimmt hatte: „Frau Blind meint also, man solle zurück zum Kuh-Fahrzeug, ins 17. Jahrhundert oder in die Antike oder ins Mittelalter? Und dass die Hofener einfach per Ordre de Mufti aus dem Rathaus zu Fußgängern verdonnert werden können. Also: Vorwärts Kameraden, wir müssen zurück! Nix mit e-Auto vielleicht bald, nix mit E-bikes, es wird zu Fuß gegangen, weil ein paar im Rathaus es so wollen. Alles, was Frau Blind schön findet, ist links des Neckars unmittelbar unter den Weinbergen schon vorhanden, will sie aber nicht zu Kenntnis nehmen“, so Lämmle. Eine ganze Straße zu sperren sei gar nicht nötig. Es würde die Stadt nichts Zusätzliches kosten, würde man die Radler ab Bad Cannstatt auf den Radweg links des Neckars an Münster vorbeilenken und auf eine ganze, breite, für Autos längst schon gesperrte Austraße, ergänzt er. Und weiter: „Seit wann baut die Stadt Radwege für Männer, andere für Frauen, für Kinder... Warum hat sie, wenn Blind recht hat, und er ist für Kinder gefährlich, den neuen Radweg in Münster (es gibt zusätzlich noch den Damm) nicht gut für alle gebaut? Wer ist dafür verantwortlich? Wir halten ihn für sicher, weil man da zwischen Cannstatt und Mühlhausen keinem einzigen Auto begegnet und in Münster mit neuem Radweg und Neckardamm zwei Möglichkeiten offen stehen“.

Allmählich dämmere es auch den Befürwortern der Sperre, dass der Radlerverkehr bei in Hofen irgendwie aufgenommen werden muss, so Lämmle. Durchs landschaftlich schöne Keefertal links des Neckars, ein wahres Dorado für Radler und Skater, müsste man dagegen durch kein einziges Wohngebiet. Am Ortseingang Mühlhausen könnte, wer nicht über die Hängebrücke an den Max-Eyth-See will, bei der Stadtbahn-Haltestelle bei den Schleusen die Aldingerstraße überqueren, auf den Neckardamm und auf ihm ungestört ab Richtung Aldingen/Marbach, schlägt Lämmle eine Alternativroute für Radler vor.

Lämmle kritisiert die Stadträte: „Man baut einen neuen Radweg, der nicht sicher für Kinder sein soll, und dann entwertet man ihn auch noch, indem man den Radverkehr von ihm ablenkt, indem man gegen die Interessen von Hofen eine ganze Straße sperrt und Hofen die Last dafür auferlegt.“

Stadträtin Roswitha Blind rechtfertigt die Sperrung am Wochenende: „Die jahrhundertealte Verbindung zwischen Bad Cannstatt und Hofen war jahrhundertelang eine Verbindung für Fußgänger und (langsame) Fuhrwerke und ganz bestimmt nicht für Autos. Auch Fußgänger sollen dort samstagnachmittags und sonntags wieder Raum bekommen. Der Radweg auf der linken Neckarseite ist kein Radweg für Kinder. Für jüngere Kinder ist er durchaus gefährlich. Auf der Hofener Straße fahren an schönen Wochenenden so viele Radler, dass der Radweg entsprechend der Vorschriften 4 (!) Meter breit sein müsste. Er ist aber nur 2 bis 3 Meter breit! Und für Fußgänger und Radfahrer im Freizeitverkehr ist natürlich die rechte Neckarseite viel schöner als die linke. Deshalb wird sie ja auch so sehr genützt.“